

**CDU-Fraktion
Im Rat der Stadt Rheine
Josef Niehues**

**21.03.06
Feldhues-Hook 6
48432 Rheine
Telefon: 05975/8276
Telefax: 05975/3573
Josef.Niehues@osnanet.de**

Finanz und Strategiekommission

Es gibt das Sprichwort, was lange währt, wird endlich gut!

Ich habe so meine Zweifel, ob das auch für den hiesigen Tagesordnungspunkt zutrifft. Lange genug hat es ja gedauert. Aber ist das Ergebnis aus zufriedenstellend?

Die CDU-Fraktion hatte mit der seinerzeitigen Einrichtung der Finanz- und Strategiekommission die Erwartung verbunden, dass die auch weiterhin schwierige Finanzlage, zu einem kontinuierlichen Prozess des Austausches zwischen Verwaltung und Politik führen würde.

Diese Erwartungen sind nicht erfüllt worden. Die Finanz- und Strategiekommission hat einige Male getagt, beraten haben wir hauptsächlich die Punkte des Gemeindeprüfungsamtes. Darüber hinaus wurde kaum grundsätzlich diskutiert.

Der Haushaltsentwurf für 2006 wird in der nächsten Ratssitzung am 04.04.06 eingebracht. Die Gründe dafür liegen in der neuen Umstellung auf NKF. Dieses haben wir so gewollt. Wissen um die Mehrarbeit in der Verwaltung und tragen die damit zusammenhängenden Probleme auch mit.

Es gefällt uns nicht, dass die Bürgermeisterin einerseits öffentlich von einem ausgeglichenen Haushalt für 2006 spricht, wir bis dato aber nicht einmal Grundinformationen erhalten.

Wir wissen nicht, wo wir stehen. Bei Projekten und Maßnahmen, die vor allem der Verwaltung besonders wichtig waren u.a. (Grundstücksangelegenheit Eurode, Erweiterung des Bauhofes, oder Bau neuer Emsanlegestellen) hat es auf Nachfrage aus der Politik immer geheißen: Ist alles finanziell darstellbar!!!

Nur bei dem nachfolgenden Punkt (Turnhalle in Mesum) sind urplötzlich Haushaltsrisiken für 2006 und Folgejahr dargestellt worden.

Diese Allgemein-Information überrascht doch dann sehr. Bis dato sind uns Details nicht bekannt. Riesige Haushaltsdefizite werden geraunt. Mit der optimistischen Aussage der Bürgermeisterin zum Haushalt 2006 passt dieses alles nicht zusammen.

Die Öffentlichkeit und wir haben ein Recht auf umfassende Informationen. Der Querverweis auf die anstehenden Haushaltsplan-Beratungen reicht da nicht.

In der Finanz- und Strategiekommission hatten wir zudem festgelegt, dass die Verwaltung zu den zentralen Forderungen des Gemeindeprüfungsamtes Stellung bezieht. Immerhin macht das GPA Vorschläge von 7,8 Mio. Euro. Würden diese Vorschläge 1 : 1 umgesetzt, ja wären sie entsprechend umsetzungsfähig (habe da so meine Bedenken), dann wäre das strukturelle Defizit besser handelbar.

Die Verwaltung hat uns nunmehr viel Papier, aber wenig an ihren eigenen Vorschlägen dazu geliefert. Das geht so nicht. Wir werden häufig auf die Rollenverteilung von Politik und Verwaltung verwiesen. Dann bitte auch hier: Die Verwaltung hat eine Bringschuld an Informationen und wir können eine Sachdarstellung aus Sicht der Verwaltung erwarten.

Deshalb kann die CDU-Fraktion aus der Gesamtsicht der Dinge, sich nicht mit einer Kenntnisnahme zufrieden geben. Wir müssen heute erste Grundsatzbeschlüsse fassen und Vorabaufträge erteilen, damit der Haushalt 2006 verantwortbar wird.

Ich werde daher zu den Hauptvorschlägen des Gemeindeprüfungsamtes erste Anträge stellen.

Dazu nun folgende Ausführungen:

Noch zu Zeiten von Bürgermeister Wilh. Niemann, haben Verwaltung und Politik gemeinsam beschlossen, einige Stellen des genehmigten

Stellenplans nicht wieder zu besetzen. Externe Stellenbesetzungen gehen nur mit Zustimmung der Politik, wie zuletzt vor 14 Tagen beschlossen.

Wir wollen nun den Stellenplan entfrachten und für Verwaltung und Politik mehr Transparenz organisieren. Dazu stellen wir folgenden Antrag:

(3 a Beschlussvorlage)

Die Sach- und Fachaufwendungen für das Personal stellt insgesamt den großen Kostenblock der laufenden Aufwendungen dar.

Wir wissen um die insgesamt gute Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung. Wir wissen auch um die zum Teil erheblichen Belastungen.

Wenn wir aber ein Haushaltssicherungskonzept für Rheine vermeiden wollen, dann müssen wir vor allem die Personalaufwendungen und laufenden Kosten in den Griff bekommen.

Das Gemeindeprüfungsamt hat uns aufgezeigt, dass wir im Vergleich zu Kommunen gleicher Größenordnung in NRW, und ohne gravierende Einschränkungen in den Leistungen, Personalaufwendungen haben, die mit mehr als 2 Mio Euro über den schnitt liegen.

Ich beziehe mich hierbei um die Positionen 8, 9 und 17 der GPA-Liste. Alle Ansätze haben direkt und indirekt mit Personalkosten zu tun.

Wir können über diese „neutralen“ Daten des GPA nicht hinwegsehen.

Wir schlagen deshalb vor, den unter 3b genannten Beschlussvorschlag zu fassen:

Mit insgesamt 1 Mio € liegen wir noch um 50% unter den GPA-Daten.

Wir haben in Rheine, im Interesse der Kinder, Jugendlichen und Familien im Bereich der Familien begleitenden Hilfen und der stationären Heimunterbringung eine hohe „Qualitätssicherung“ gefahren.

Wir wollen nicht an der qualitätsvollen Arbeit an den Familien sparen, wohl aber uns fragen, ob wir nicht durch eine Umschichtung der

Aktivitäten und Finanzen, zu einer kostengünstigeren Struktur kommen. Auch hier geht das GPA von Mehrkosten in Rheine von über 2 Mio. € aus.

Ob wir diese Kosten so einsparen können, habe ich Zweifel. Das wir darüber reden müssen, nicht. Die Fachverwaltung hat hierzu einen ersten Entwurf für den Jugendhilfeausschuss vorgelegt. Der muss dort fachlich diskutiert, beraten und gestaltet werden.

Deshalb der Beschlussvorschlag unter 3 c der Vorlage.

Bei den Unterhaltungskosten für Hoch- und Tiefbau sowie Grünanlagen erleben wir seit Jahren die Diskussion mit der Verwaltung: Ihr (Politik) gebt uns zu wenig Geld für die Unterhaltung. Mängel im Hoch und Tiefbau, bei den Grünanlagen und Kinderspielplätzen sind die Folge.

Das GPA führt aus, dass wir bei Hoch und Tiefbau zusammen, oberhalb der Vergleichslinien liegen. Bei den Kinderspielplätzen haben wir gerade eine Aktion zur deutlichen Reduzierung gefahren. Hier jetzt sofort dem GPA zu folgen, tun wir uns schwer. Deshalb bitten wir die Verwaltung im Sinne des

Beschlussvorschlages zu 3 d tätig zu werden.

Die hohen Kosten der städt. Musikschule machen uns seit Jahren Sorge. 90% der Gesamtkosten sind dort Personalkosten. Das GPA sagt uns, dass unsere Aufwendungen 4 x so hoch sind, wie in Vergleichsstädten.

Darüber müssen wir also reden. Was wollen wir für Inhalte und Standards, wie muss die Organisation sein, mit welchem Personal. Deshalb wollen wir – wie um Beschlussvorschlag 3 e aufgeführt – auch an dieses Thema ran.

Zu den Anpassungen von Steuern und Gebühren wollen und können wir ohne aktuelle Daten und Zahlen nichts sagen. Hier warten wir auch auf die Vorschläge der Verwaltung.

Bleibe von den Kernthemen noch der Bereich der Bäder. Hier ist der städt. Haushalt nicht direkt betroffen. Aber die Zuschussgewährung/Unterdeckung ist lt. GPA mit 1.140.000 € erheblich über dem Durchschnitt. Hier unterbreiten wir den Beschlussvorschlag unter 3f.

Die seitens der Finanz- und Strategiekommission beschlossenen kleineren Maßnahmen, sollen zunächst in die Fachausschüsse gehen. Wenn die einzelnen Punkte so nicht umgesetzt werden sollen, dann muss der jeweilige Fachausschuss dem HFA dazu die Begründung liefern. Dieser muss dann endgültig entscheiden.

Meine Damen und Herren, wir haben uns das Thema Finanzen nicht leicht gemacht und gehen sehr verantwortlich damit um.

Mit den heutigen Beschlussvorschlägen wollen wir deutlich machen, dass wir uns notwendige Gestaltungsspielräume (so heute gleich zur Halle in Mesum) für 2006 und Folgejahre erhalten wollen.

Danke!